

Kreis Höxter



Messer-Attacke vor Gericht

Höxter/Paderborn (rob). Die 8. Große Strafkammer am Landgericht Paderborn verhandelt am Freitag, 19. Juni, ab 9.30 Uhr in Saal 106 gegen einen 1994 geborenen Angeklagten aus Höxter, dem versuchte gefährliche Körperverletzung, versuchte Körperverletzung und versuchter Raub im Zustand verminderter Schuldfähigkeit vorgeworfen wird. Der Angeklagte soll sich am 8. Juli 2019 in Höxter in erheblich alkoholisiertem Zustand zunächst in suizidaler Absicht mit einem Messer mit einer Klinglänge von 21 Zentimeter Schnittverletzungen im Bereich der Schläfe und des Auges zugefügt haben. Als ihm von Zeugen aus einem Auto heraus Hilfe angeboten worden sein soll, soll der Angeklagte mit den Worten „Verpisst Euch!“ mit dem Messer unvermittelt ins Fahrzeuginnere gestochen haben, den Oberkörper eines der Zeugen aber verfehlt haben. Eine Verletzung des Zeugen soll er jedenfalls billigend in Kauf genommen haben. Am 23. Juli 2018 gegen Mittag soll er sich im Zug von Zeugen verfolgt gefühlt haben. Am Bahnhof in Höxter soll es dann zu einem Wortgefecht gekommen sein, in dessen Verlauf der Angeklagte einen der Zeugen eine Treppe hinab gezogen und versucht haben soll, ihn in das Gesicht zu schlagen. Anschließend soll sich der Angeklagte entfernt haben und im Eingang eines nahen Hotels einen weiteren Zeugen nach Gras oder Speed gefragt und ihm die Umhängetasche entrisen haben. Als es dem Zeugen gelungen sein soll, die Tasche wieder an sich zu nehmen, soll der Angeklagte versucht haben, gegen den Kopf des Zeugen zu schlagen.

Infos zum Coronavirus

Medizinische Fragestellungen: 116117.
Unabhängige Patientenberatung Deutschland: 0800/0117722.
Einheitliche Behördenrufnummer: 115 (www.115.de).
Bundesministerium für Gesundheit (Bürgertelefon): 030/346465100.
Telefonnummer des NRW-Bürgertelefons: 0211/9191001 (montags bis freitags 8 bis 18 Uhr); oder per E-Mail an corona@nrw.de.
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung: 05271/97430.
Hotline des Kreises Höxter für Fragen zum Thema Corona: 05271/9651111; **Stadt Höxter:** 05271/9634567, **Stadt Brakel:** 05272/3601030, **Bad Driburg:** 05253/881320.

REINGEKLIKT
WESTFALEN-BLATT.DE

- Joshua Tappe, Dritter bei der 2020er DSDS-Castingshow auf RTL, meldet sich mit seiner ersten Single und einem Video zurück. Die neuen Fotos und die Aktivitäten des heimischen Sängers interessieren viele Onlinenutzer.
- Der tödliche Unfall in Steinheim hat hohe Einschaltquoten. Ein 22-jähriger Bielefelder ist am Donnerstag in seinem Transporter ums Leben gekommen.

Folgen Sie uns auf:



Bereits vorhandene Stromanschlüsse und die direkte Nähe zum Bahnhof oder, wie hier, Am Anger, zum Radweg, sehen Dietmar Barkhausen (links) und Michael Rüstemeier als Trumpfkarten an. Sie hoffen, dass in Ottbergen Ladestationen für Elektroautos und eine Fotovoltaik-Anlage entstehen.
Fotos: Ralf Brakemeier

Ottbergen steht unter Strom

Dorfwerkstatt setzt sich für Ladestationen im Ort ein – Park & Ride für die LGS

■ Von Ralf Brakemeier

Ottbergen (WB). Mit dem Elektrofahrzeug zur Stromtankstelle nach Ottbergen und von hier mit dem Zug nach Paderborn zur Arbeitsstelle oder zur Shopping-Tour, zum Ausflug in die nahe Umgebung oder später einmal zum Besuch der Landesgartenschau in Höxter. Das ist eine Zukunftsvision der Dorfwerkstatt in Ottbergen. Der erste Schritt zu einer Realisierung könnte schon am Dienstag, 9. Juni, in der Sitzung des Ortsausschusses Ottbergen gemacht werden.

ELEKTRO-TANKSTELLEN

„Modellort für Elektromobilität“ möchte Ottbergen laut Antrag der Dorfwerkstatt, einer Abteilung der Kulturgemeinschaft, wer-

den. „Direkt am Bahnhof, auf der Festwiese Am Anger und An der Landwehr haben wir Parkflächen, die sich als Tankstellen für Elektrofahrzeuge eignen“, ist sich Michael Rüstemeier sicher. Der pensionierte Elektromeister hat 25 Jahre einen Handwerksbetrieb geleitet und wohnt seit 15 Jahren in dem idyllischen Eisenbahndorf. Er sieht in vorhandenen Verteilerkästen eine Möglichkeit, ohne großen finanziellen und logistischen Aufwand schnell eine ganze Reihe an Ladestationen für die Elektromobilität, sei es Elektrofahrzeuge oder Pedelecs, einzurichten. Rüstemeier: „Seit Jahren reden wir von Elektromobilität, was uns fehlt ist aber immer noch eine ausreichende Anzahl an Ladestationen. Auch Dietmar Barkhausen vom Vorstand der Kulturgemein-

schaft und Sprecher der Dorfwerkstatt sieht die Chancen für sein Dorf: „Jetzt gerade wurde das Konjunkturpaket der Bundesregierung vorgestellt. Die Kaufprämie für Elektrofahrzeuge wurde verdoppelt. Wenn nicht jetzt, wann wollen wir dann auch in die Ladeinfrastruktur investieren?“

Erste Etappe auf dem Ziel wäre nun ein positives Votum des Ortsausschusses. „Dann können wir in die Planungen einsteigen, uns auch beim Energieanbieter informieren, ob die Leitungskapazitäten für eine ganze Anzahl an Ladestationen wirklich gegeben sind“, sagt Michael Rüstemeier. Er ist optimistisch, dass das der Fall ist, und dass nach dem Votum des Ausschusses möglichst zügig mit weiteren Entscheidungen und auch der Umsetzung begonnen werden kann. „Ich glaube, dass an mehreren Standorten dafür nur ein paar Spatenstiche nötig sind – und der Wille etwas zu verändern, natürlich“, so Rüstemeier.

FOTOVOLTAIK AM BAHNHOF

Für Dietmar Barkhausen, der auch Sprecher der Bahnhofsinitiative vor Ort ist, steht vor allem eben auch der Bahnhof im Mittelpunkt der Überlegungen. Hier kann er sich auch eine Fotovoltaik-Anlage, zur Erzeugung von echtem Ökostrom für die Elektrofahrzeuge, vorstellen. Michael Rüstemeier sieht in den Ladestationen durchaus auch einen Anreiz für die Ottberger selbst, auf ein umweltfreundliches Fahrzeug umzusteigen. Viele Ottberger trügen sich mit diesem Gedanken, weiß Rüstemeier aus zahlreichen

Gesprächen, als Wohnungsmieter hätten aber viele gar nicht die Möglichkeit, ihr Fahrzeug an der eigenen Station aufzuladen. Auch hier könnten ortsnahe Parkflächen mit Ladestationen helfen.

Michael Rüstemeier ist auch Mitglied im Bädereusschuss der Stadt. „Dort haben wir ein Paket über zwölf Millionen Euro beschlossen, für ein wunderschönes Hallenbad. Auf den dazugehörigen Parkflächen ist aber nicht eine einzige Ladestation vorgesehen“, trauert er einer, aus seiner Sicht, verpassten Chance nach. Er kann sich eine gute Zusammenarbeit mit Dezernentin Claudia Koch vorstellen, sie habe eine offenes Ohr für neue Ideen aus den Ortschaften.

Wichtig sei natürlich, für das Projekt ein entsprechendes För-

derprogramm zu finden. Schließlich wolle auch Ottbergen von der LGS profitieren und könne zahlreichen Besuchern Parkmöglichkeiten am Bahnhof oder direkt an Radweg bieten.

MITTEN IM KREIS

„Ottbergen ist ein zentraler Punkt im Kreis Höxter. Hier gehe zum Beispiel auch die Züge in Richtung Niedersachsen. Der richtige Ort für den Ausbau der Elektromobilität“, findet Dietmar Barkhausen von der Dorfwerkstatt. „Für mich spricht nichts dagegen, das Konzept noch in diesem Jahr auf den Weg zu bringen“, ist Rüstemeier optimistisch. „Wir müssen jetzt etwas voran bringen und nicht länger nur abwarten“, drängt der engagierte Kommunalpolitiker.



Nach 1140 Jahren soll Ottbergen nun „Modellort für Elektromobilität“ werden, so die Hoffnung der Dorfwerkstatt.



Direkt an der Nethe bietet der Ort Erholungs- und Spielmöglichkeiten für Familien.

„Die bunte Mischung macht’s“

Juso-Kreisverband will starke und junge Vertretung im Kreistag – Medien doch beim SPD-Kreisparteitag zugelassen

Höxter (WB). In der Kreis-SPD brodelt es im Vorfeld des Kreisparteitages an diesem Samstag ab 10 Uhr in der Steinheimer Stadthalle (wir berichteten). Streitpunkte sind Delegiertenstimmen und Listenplätze. Die Jungsozialisten im Kreis Höxter begrüßen den aktuellen Kurs des SPD-Kreisvorstandes. Dieser sieht vor, dass politische Mitgestaltung für alle möglich ist – egal ob jung, „erfahren“, weiblich oder männlich. Dazu sei es wichtig, dass Listen und Kandidaturen bunt gemischt auf-

gestellt werden. Der Juso-Kreisverband ist laut des Vorsitzenden Liborius Schmidt sehr zufrieden mit dem Kreisvorsitzenden Helmut Lensdorf und lobt seinen offenen und unterstützenden Umgang mit neuen Akteuren auf Kreisebene. Die Kommunalwahl 2020 werde stark durch die Mitarbeit von jungen Menschen geprägt. „Besonders freuen sich die jungen Politiker darüber, dass Nora Wieners, stellvertretende Kreisvorsitzende der Jusos, als Spitzenkandidatin im Kreistagswahl-

kampf auftritt. Nora ist seit Jahresaktives Mitglied in vielen Gremien und vor allem bei den Jusos“, sagt Liborius Schmidt. „Ihr Know-How und die Fähigkeit Menschen zu begeistern machen sie zu der perfekten Spitzenkandidatin.“

In vielen anderen Städten kandidieren aber auch viele Personen im Juso-Alter (35 Jahre und jünger) – wie zum Beispiel Loreen Lensdorf. Die junge Kollerbeckerin kandidiert für den Kreistag im Wahlkreis um Marienmünster. „Es ist an der Zeit, dass mehr junge

Menschen im politischen Geschehen mitarbeiten dürfen.“

„Wir Jusos freuen uns darüber, dass der Kreisvorstand uns die Chance gibt, maßgeblich die Politik mitzugestalten. Natürlich ist uns eine bunte Mischung aus Jugend und Erfahrung genauso wichtig wie das Ziel des gleichen Frauen- und Männeranteils. Die Mischung macht’s!“, so der Juso-Kreisverband. Julia Franzmann, stellvertretende Juso-Kreisvorsitzende, ergänzt: „Demokratie braucht politische Vielfalt. Diese

erreichen wir nur durch Dynamik und Wechsel. Wir brauchen starke Signale in Richtung Erneuerung.“

SPD-Kreisgeschäftsführer Rainer Brinkmann hat nach Bekanntwerden des Ausschlusses der Medien vom Kreisparteitag wegen der Begrenzung der Besucherzahl auf 84 in der Stadthalle und Diskussionen darüber diese Regelung am Freitag zurückgezogen. Die Zahl 84 werde möglicherweise nicht erreicht. Beim Parteitag wird auch ein SPD-Landratskandidat bestimmt. **Diese Woche**